

Das Benchmarking - Projekt Wasser und Abwasser im Land Brandenburg

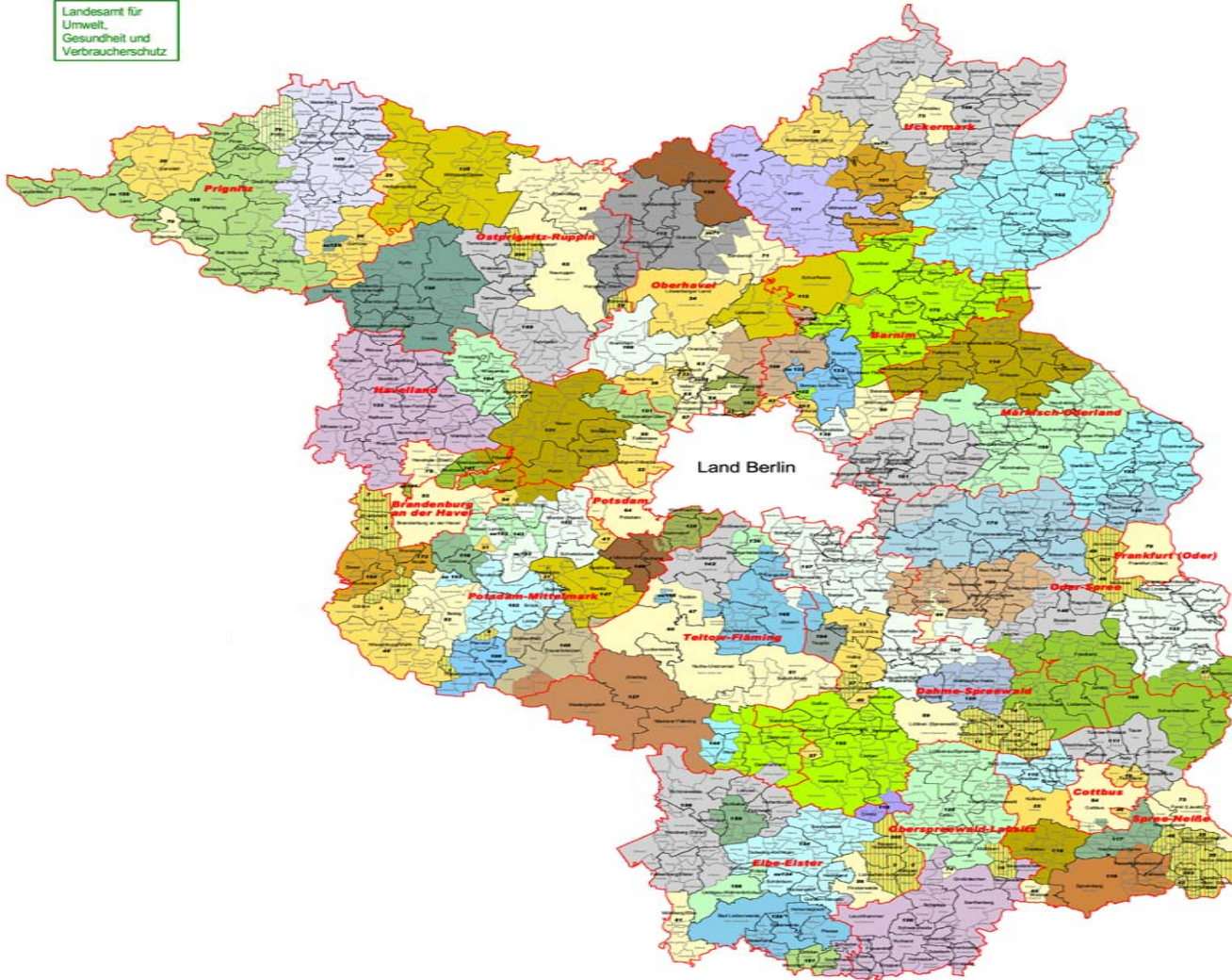
- Bemerkungen aus der Sicht des MUGV -

Günter Froböse

- Ausgangssituation im Land Brandenburg bei Aufgabenerfüllung Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung
- Anforderungen an die Aufgabenerfüllung
- Herausforderungen/Entwicklungen
- Erwartungen an den Nutzen des Kennzahlenvergleichs

Aufgabenträger der Abwasserbeseitigungspflicht im Land Brandenburg

Ministerium für Umwelt,
Gesundheit und
Verbraucherschutz



Kartenmäßige Darstellung der Aufgabenträger der Abwasserbeseitigungspflicht im Land Brandenburg
(aus Lagebericht 2011 – Entwurf)

1. Ausgangssituation

- 126 Aufgabenträger der Abwasserbeseitigung,
93 Aufgabenträger der Wasserversorgung
betreiben zur Erfüllung ihrer Aufgaben öffentliche Einrichtungen.
- hoher Anteil „Wasser und Abwasser aus einer Hand“
- Anschlussgrad Wasserversorgung: 98,6 %
Anschlussgrad Abwasserbeseitigung: ca. 84 %

2. Anforderungen

Zuverlässige Trinkwasserversorgung gemäß
Trinkwasserverordnung nach Qualität, Menge und Druck

Stabile Abwasserbeseitigung durch Sammlung, Behandlung und
Ableitung der gereinigten Abwässer (einschl. ordnungsgemäßer
Aufbereitung des Klärschlammes) gemäß Abwasserverordnung

Erfüllung weitergehender Anforderungen zur Abwasserreinigung,
z. B. aus den Bewirtschaftungszielen der Europäischen
Wasserrahmenrichtlinie

2. Anforderungen

Daseinsvorsorge und Gewässerschutz als wesentliche Punkte der infrastrukturellen Voraussetzung für

- Wirtschaftliche Entwicklung
- Tourismus und Naherholung
- nachhaltige Lebensqualität

Stabiles Gebühren- bzw. Preisniveau für „Wasserleistungen“ (möglichst Senkungen) als Erwartungshaltung der Öffentlichkeit und Forderung der Kunden

3. Herausforderungen

- Demografische (auch unterschiedliche) Entwicklungen
- sinkender Wasserverbrauch als Pro-Kopf-Verbrauch
von 143,3 l/E · d
auf 98,4 l/E · d
und regionale Unterschiede beim absoluten Wasserverbrauch
- weitere regionale Besonderheiten, wie Einfluss des Bergbaus

3. Herausforderungen

- hoher und in Abhängigkeit von der Instandhaltungsstrategie sich entwickelnder Sanierungsbedarf ca. 1,5 Mrd. Euro mittelfristig für Wasser und Abwasser
- mit dem Klimawandel verbundene erhöhte Bedarfsschwankungen, bezogen auf Trinkwasserversorgung und Schmutzwasser-/ Niederschlagswasserableitung und Reinigung (z. B. Rückstau und zusätzliche Spülungen bei Kanälen)

3. Herausforderungen

- Bereitstellung von Fördermitteln seitens Land, Bund, EU stark rückläufig
 - von bis 2009 ca. 15,0 Mio. Euro im Jahr
 - auf jetzt ca. 4,5 Mio. Euro im Jahr
- Landesmittel
und nach 2013 auslaufend

3. Herausforderungen

- „sozialverträgliche“ Gebühren und Preise
- Diskussionen im politischen und öffentlichen Raum zur Liberalisierung und Privatisierung, aber auch kartellrechtliche Verfahren,
18. Hauptgutachten der Monopolkommission zur Effizienz im Trinkwassersektor

4. Erwartungen

- Kennzahlenvergleich als ein Instrument zur Entwicklung des Leistungsstandes bei der Aufgabenerfüllung einer nachhaltigen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung
- Über eigene Positionsabstimmung und den Vergleich mit anderen Teilnehmern die Ursachen zu Leistungsunterschieden analysieren für mögliche technische, ökonomische, rechtliche und soziale Optimierungen

4. Erwartungen

- kontinuierliche Fortsetzung des freiwilligen Benchmarkprozesses, unabhängig von unterschiedlichen Geschäftsmodellen
- landesweites, flächendeckendes Benchmarking, um regionale Besonderheiten, aber auch Vergleichbarkeiten zu erkennen
- Einfluss auf unternehmerische und politische Entscheidungen

4. Erwartungen

- Dazu gehören Schlussfolgerungen zur
 - kommunalen Zusammenarbeit
 - Nutzung von Kooperationsbeziehungen
 - Strukturoptimierungen
 - Entwicklung landesweiter Leitbilder.

Ziel ist und bleibt, ausgehend von Ausgangssituation, Anforderungen und wachsenden Herausforderungen kundengerecht zu ver- und entsorgen in öffentlich-rechtlicher Verantwortung.

Vielen Dank!

